

Orgelherbst 2018

«Trio Lincke-Hatt-Sennhauser»



3. November, 19.15 h

Matthias Lincke (Geige, Gesang)



Matthias Lincke, geboren 1974 in Salzburg, aufgewachsen in Schwellbrunn und St.Gallen, lebt heute in Zürich. Seit 1995 ist er beruflich als Geiger, Sänger, Gitarrist und Komponist / Texter in diversen Projekten tätig. Dabei befasst er sich vorwiegend mit Volksmusik, Folk, Pop, Rock, Jazz, Klassik und experimenteller Musik.

Seine intensive Beschäftigung mit Fiddlemusik aus Amerika und Irland fand seit seiner Jugendzeit Ausdruck in diversen Bandprojekten im Bereich Folk, Roots und Bluegrass.

1998 begann er eine bis heute anhaltende Zusammenarbeit mit Töbi Tobler. Im Trio «Tobler-Lincke-Tanner» bewegte er sich im Spannungsfeld zwischen eigener experimenteller Musik und traditioneller Appenzellermusik.

Ab 2002 arbeitete Matthias Lincke vorwiegend in den progressiven Volksmusik-Formationen «Doppelbock» und «Echo».

Anfangs 2003 begannen er und Töbi

Tobler wieder vermehrt gemeinsam aufzutreten. So entstand mit dem Bassisten Ivo Schmid die Gruppe «Sternmotor». Mit «Sternmotor» nahm er 2005 die CD «Akupop» auf. Darauf tritt er als Geiger und als Sänger eigener Lieder in Erscheinung.

Die meisten Projekte der folgenden Jahre befassten sich mit der Pflege, Vermittlung und «Neuerfindung» traditioneller Musikformen. Dabei galt Matthias Linckes besonderes 'Ohrenmerk' der Fiddlemusik und der Rolle der Geige in der alpenländischen Volksmusik.

Die vertiefte Auseinandersetzung mit den Traditionen der Schweizer Geigenmusik führte dann im Laufe des Jahres 2009 zur Entwicklung der Giigämaa-Figur.

Seit 2010 ist Matthias Lincke vorwiegend als Giigämaa unterwegs. Durch sein Aufspielen an Stubeten und festlichen Anlässen und durch seine zahlreichen Konzerte mit diversen Musikanten und Künstlern trägt er zur Wiederbelebung der Schweizer Volksmusik bei.

Rumi S. Hatt (Gitarre, Gesang)



Der Multi-Instrumentalist und Sänger Rumi S. Hatt stand bereits mit zwölf Jahren auf der Bühne und war seither bei diversen Musikprojekten in den Stilen Jazz, Folk, Rock, Blues und Psychedelic mit dabei.

1998 wurde die CD «Cherubim Wings» der Band J. N. Surabya veröffentlicht, welche von der Zeitschrift Toaster als «eines der besten Schweizer Alben überhaupt» bezeichnet und von Swisscom zur «CD des Monats Februar 1999» ernannt wurde. Die Band J. N. Surabya spielte psychedelischen Folk mit Anleihen aus dem progressiven Rock und existierte über 25 Jahre.

Seit vielen Jahren liegt das Schwergewicht der musikalischen Tätigkeiten von Rumi S. Hatt auf Folk und verwandten Stilen. Im Jahr 2006 veröffentlichte Rumi S. Hatt zusammen mit Matthias Lincke und Gästen die CD «Lincke & Hatt – way north», welche Musik aus Schottland, Irland, Skandinavien, den USA und der Schweiz enthält.

Ein weiteres langjähriges Projekt von Rumi S. Hatt ist Solo Acoustic Fingerstyle Guitar. Im Jahr 2016 wurde die CD «nistar» veröffentlicht, welche hauptsächlich Eigenkompositionen von Rumi S. Hatt enthält.

Im Jahr 2016 schliesslich wurde auch die CD «Lincke Hatt Sennhauser Anderwert – Yule» herausgebracht, auf welcher die vier Musiker weihnachtliche Musik aus verschiedenen Folk-Traditionen spielen. Sie wurde live in St.Galler Kirchen aufgenommen und von Rumi S. Hatt im Pilgrim Studio gemischt und gemastert. In seiner Jugend gründete Rumi S. Hatt das Tonstudio Pilgrim Studio, in welchem er seit über 20 Jahren für Kunden tontechnische Arbeiten aller Art ausführt. Mit 15 Jahren begann Rumi S. Hatt, Gitarre und E-Bass zu unterrichten, was er bis heute ausübt.

Neben seiner musikalischen Tätigkeit mit Matthias Lincke, Alexander Sennhauser und Simone Anderwert spielt Rumi S. Hatt zurzeit auch in Duos mit Eva Wey, Brendan Wade sowie Dide Marfurt. Ein neues Duo mit dem Hackbrettspieler Elias Menzi befindet sich im Aufbau, in welchem Rumi S. Hatt neben akustischer Gitarre auch elektrische Gitarre spielt.

Alexander Sennhauser (Orgel)



Alexander Sennhauser (*1974), erhielt seinen ersten Orgelunterricht bei Bruno Vollmeier in Goldach. Seine Ausbildung absolvierte er von 1997 bis 2003 an der Musikhochschule Luzern. Er studierte Orgel bei Monika Henking und Klavier bei Patrizio Mazzola.

Seit zwölf Jahren ist er Organist in der ökumenischen Kirche Halden, St.Gallen.

Bis 2017 leitete er den Singkreis Halden. An der Musikschule Toggenburg arbeitet Alexander Sennhauser als Klavierlehrer.

Seit 2006 musiziert er im Trio Lincke-Hatt-Sennhauser.